

CSB – Christlich Soziales Bündnis im Auf und Ab - 2007 bis 2014

Christlich-Soziale Bürger (CSB; in Garmisch-Partenkirchen: Christlich Soziales Bündnis) ist der Name von Wählervereinigungen in mehreren bayerischen Städten. Sie entstanden durch Abspaltungen aus der CSU und konnten bei der Kommunalwahl am 2. März 2008 in mehrere Kommunalparlamente einziehen. In Garmisch-Partenkirchen wurde Bürgermeister Thomas Schmid (früher CSU, jetzt CSB) wiedergewählt.¹

08.2007 Thomas Schmid:² - Geboren 31.01.1961 in Oberammergau - Abitur 1981 am Werdenfels-Gymnasium Garmisch-Partenkirchen - Grundwehrdienst bei der Bundeswehr - Studium der Politischen Wissenschaften an der LMU-München - Postgraduiertenstudium Master of European Studies in Brügge/Belgien - 1989-2022 Auswärtiger Dienst, zuletzt Leiter der Rechts- und Konsularabteilung der Deutschen Botschaft in Ottawa/Kanada - Seit 1. Mai 2002 1. Bürgermeister von Garmisch-Partenkirchen - Besondere Interessen: Sport, Literatur, Theater

06/2007 Neue Liste für Kommunalwahl³ - Schmid präsentiert Namen und verspricht Überraschungen bei Auftakt-Veranstaltung – in einem offenen Brief an Partei-Vorsitzenden Edmund Stoiber erklärt er Pläne und Ziele für die Kommunalwahl 2008 – Schmid wird unterstützt von General a.D. Winfried Dunkel: „Ich glaube, Herr Schmid hat für den Ort Gutes geleistet“ - frühere deutsche Direktor des Marshall-Centers will sich aber nicht politisch engagieren: „Das strebe ich nicht an.“ - Schmid muss jetzt sein „**Christlich Soziales Bündnis - Bürger für Garmisch-Partenkirchen**“ organisieren - Verein gründen - Spenden-Quittungen ausstellen - Unterstützer-Liste mit 190 Unterschriften.

06/2007 Schmid⁴ schreibt an den CSU-Parteivorsitzenden Edmund Stoiber: „Mit Stoibers Programm und dem, wofür die Union steht, identifiziere er sich nach wie vor. Deshalb wolle er auch in der CSU bleiben.“ - **Komplizierte Rechtslage:** Zugehörigkeit zu einem Ortsverband erforderlich. Wer gibt dem Ex-Diplomaten politisches Asyl? - Ein anderer Ortsverband? Oberau? – Schmid sieht die übergeordneten Verbände am Zug: „Hier muss geprüft werden, wo ich Mitglied werden kann.“ – wenn der CSU-Ortsverband Garmisch oder der CSU-Kreisverband diesen Wechsel nicht absegnen, „müssten sie wohl ein Parteiausschluss-Verfahren anstreben, und dann wird's interessant“, betont Schmid. „Nur nein zu sagen, reicht

¹ https://de.wikipedia.org/wiki/Christlich-Soziale_B%C3%BCrger

² 10.08.2007 „CSB-Nachrichten“

³ GPT 30.06.2007 tab

⁴ GPT 30.06.2007 tab

wohl nicht.“ - Max Wank, CSU-Ortsvorsitzender von Garmisch und Bürgermeister-Kandidat der Union, will „jede Schärfe vermeiden.“ - CSU-Kreischef Harald Kühn sieht nur „formale Angelegenheit.“

07/2007 **Offene Baustellen von Garmisch**⁵ - Thomas Schmid feierte seinen Auftritt als Triumph. - 400 Anhänger strömten am Dienstagabend in das Kurpark-Café in Garmisch-Partenkirchen. - Dort stellte der Bürgermeister, dem die Garmisch-Partenkirchner CSU wegen seines selbtherrlichen Führungsstils jüngst die erneute Kandidatur bei der Kommunalwahl am 2. März 2008 verweigert hat, sein „Christlich Soziales Bündnis“ vor. Mit ihm will Schmid sein Amt verteidigen - beschwor er seine Vision einer kraftstrotzenden Marktgemeinde - dank neuer Skisprungschanze, der Ski-WM 2011 und der sehnlich erwarteten Umgehungsstraße.⁶ - Regierung von Oberbayern-Thema: die Kostenexplosion beim Bau der neuen **Skisprungschanze**, auf der schon am 1. Januar 2008 das traditionelle Neujahrspringen im Rahmen der Vierschanzen-Tournee stattfinden soll – von 9,97 Millionen Euro über zwölf Millionen Euro auf aktuell 15 Millionen Euro - neuer Finanzierungsplan gefordert, der „vorab der Behandlung und Beschlussfassung des Gemeinderats bedarf“ - Voraussetzung für Bewilligung der jeweils 1,7 Millionen Euro, mit denen Bund und Land die Schanze fördern wollen - Finanzierung der **Ski- WM 2011** ist nicht in trockenen Tüchern – **Umgehungsstraße** offen: Bund Naturschutz (BN) kritisiert massiv, Gemeinde Grainau äußert Bedenken wegen der Verkehrsflut

05/2007 „Eine Super-Resonanz“ - verglich Schmid mit der Veranstaltung vor sechs Jahren.⁷ Damals war er allein auf dem Rassen-Podium gesessen, um sich den Fragen seiner Parteifreunde zu stellen. Seine beiden damaligen Mitbewerber – Max Wank, der aktuelle Spitzenmann der Union, und der inzwischen verstorbene Michael Dorfleitner - waren hierzu nicht erschienen. „Das hier ist der „**Rassen 2**“, meinte Schmid begeistert. – Seine Ziele für den Ort: Nachhaltigkeit, „Ökologie und Ökonomie stehen nicht im Widerspruch.“ - Brauchtum und Tradition – Kultur, Schulen, Tourismus, Bergbahnen und Sport samt Ski-WM. - In all diesen Bereichen „wollen wir auf First-Class-Niveau kommen“. – **Ein fünfköpfiges Organisations-Team** unterstützt ihn: „Ich glaube, mit ihm geht’s voran und es gibt keinen Stillstand“, meinte Ralph Bader und sprach damit auch den anderen aus der Seele. „Er soll fortführen können, was er angefangen und wofür er sich eingesetzt hat“, betonte Hansjörg Rieß. Um das zu erreichen, trete er auch nicht aus der CSU aus, erklärte Schmid.

⁵ SZ 05.07.2007 Christian Sebald

⁶ GPT 05.07.2007 tab

⁷ GPT 05.07.2007

07/2007 Schmid setzt sich zur Wehr:⁸ „Tatsache ist, dass der Gemeinderat in öffentlicher Sitzung am 21. September 2005 mit 26:0 Stimmen für den **Neubau der Schanze** bei einer Kostenschätzung von 12-15 Mio € gestimmt hat. Dieser Finanzrahmen wird eingehalten... Diese Haushaltsplanung ist dem Landratsamt Garmisch-Partenkirchen als Rechtsaufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt worden. Mit Bescheid vom 19. April 2007 hat das Landratsamt den Haushalt genehmigt und im Einzelnen dazu festgestellt: „Der Markt erwirtschaftet laut Haushaltsplan im Jahr 2007 und nach der mittelfristigen Finanzplanung in den Folgejahren eine ausreichend freie Finanzspanne und kann damit den erforderlichen Schuldendienst, auch für die in den kommenden Jahren geplanten Kredite, voraussichtlich aufbringen...“

07/2007 **Zweite Bürgerinformation des CSB** im Partenkirchner Gasthof „Schatten“ – die Liste von Thomas Schmid nimmt Konturen an – erster CSB-Gemeinderats-Kandidat ist der 61-jährige Steuerberater Florian Hillebrandt: „Wenn Olympia wirklich kommt, dann kann Thomas Schmid noch lange Bürgermeister bleiben. Dann läuft das alles von ganz alleine.“⁹ – bisher mehr als 250 Unterstützer eingetragen - auch CSU-Gemeinderäte sind anwesend - Daniela Bittner im Hintergrund - Walter Echter, Klement Baudrexl junior und Franz Pfeiffer am Tisch der engsten Schmid-Helfer - Themen Alpine Ski-WM 2011 und Tourismus im Mittelpunkt. - Peter Fischer, Geschäftsführer der WM-Veranstaltungs-GmbH, referierte über den aktuellen Planungsstand. - Tourismudirektoren Peter Nagel, Peter Ries sowie Marketingleiterin Tanja Reiter erläuterten den Sechs-Jahres-Plan von Garmisch-Partenkirchen Tourismus.

08/2007 Schmid lehnt **Ehrung von Tessy Lödermann**¹⁰ mit dem Bundesverdienstkreuz ab – sie habe ihre Ehrenämter „nicht ausschließlich unentgeltlich und ehrenamtlich ausgeübt“ und diene nicht immer dem Gemeinwohl: „Der Zeitpunkt einer Ehrung erscheint zudem verfrüht, da die persönliche Entwicklung von Frau Lödermann nach dem bisherigen Kenntnisstand als noch nicht abgeschlossen betrachtet werden muss.“ - Max Wank (CSU): „Bei einem Ordensverfahren müssen persönliche Animositäten draußen bleiben.“ – Axel Doering, SPD-Sprecher im Kreistag: „Gerade einem Herrn Schmid steht es nicht zu, über Lödermanns Reife zu urteilen.“ - Landrat und CSU-Kreischef Harald Kühn will den Vorfall nicht kommentieren.

⁸ CSB-Bürgerinformation Nr. 2 / 24. Juli 2007

⁹ GPT 26.07.2007 Alexander Schwer

¹⁰ SZ 04.08.2007 Christian Sebald

08/2007 Schmid's nächster „Coup“: Vize **Bauer von E-Mail-Anschluss abgeklemmt**¹¹ - Bislang hatten beide Politiker Zugang - jetzt kann nur noch Schmid die Nachrichten lesen. - Bauer muss sich mit einer anderen Adresse zufriedengeben, die bislang kaum einer angeschrieben hat. - Der Stellvertreter lässt E-Mail-Affront von Rechtsaufsicht prüfen: Ohne Erfolg. - Rein juristisch dürfe Schmid ihn abklemmen. – Schmid wundert sich über den Wirbel. - Bauer brauche sich nicht zu beschweren: „Er hat seine Adresse, und ich habe meine . . .“ Aus. Basta.

08/2007 **Garmischer CSU beantragt Schmid's Parteiausschluss**¹² - CSU-Ortschef Max Wank kündigte an, man werde bei der CSU Oberbayern ein förmliches Parteiausschlussverfahren gegen Schmid beantragen – Gründe: Austritt aus dem CSU-Ortsverband und Gründung einer eigenen Wählervereinigung. – Schmid bekundete, er fühle sich der CSU verpflichtet und wolle unbedingt Mitglied der Gesamtpartei bleiben. - Wank: „Wenn Schmid gegen die CSU antritt, muss er die CSU verlassen.“ Das sei in der Satzung der Partei so und nicht anders festgelegt. - Schmid galt lange als Hoffnungsträger der Garmischer CSU. Inzwischen hat er sich aber mit vielen Mandatsträgern, aber auch mit einfachen Mitgliedern zerstritten. - Als Grund wird immer wieder sein angeblich selbtherrliches Auftreten genannt. - Im Frühjahr verweigerte die CSU Schmid die Spitzenkandidatur bei der Kommunalwahl 2008. Daraufhin gründete er eine eigene Wählervereinigung.

08/2007 **CSU-Überläufer stärken Schmid**¹³ - Daniela Bittner, Vorsitzende des CSU-Ortsverbandes Burgrain, legt all Partei-Ämter nieder, bleibt aber im Ortsverband. - Dass der amtierende Bürgermeister Thomas Schmid für die Kommunalwahl 2008 nicht mehr aufgestellt wurde, sei zwar eine demokratische Entscheidung gewesen, die sie allerdings so nicht mehr mittragen könne. - Alexandra Teitscheid verabschiedet sich ebenfalls von ihren Ämtern: „Nach langer und reiflicher Überlegung“ habe sie sich dazu entschlossen, Schmid und damit das Christlich Soziale Bündnis (CSB) zu unterstützen. - Max Wank, CSU-Bürgermeister-Kandidat und Garmischer Ortsvorsitzender: „Wir haben die Zusammenarbeit mit Frau Bittner sehr geschätzt. Das Ganze trägt nur dazu bei, klare Verhältnisse zu schaffen.“ - Dass sich mit Bittner und Teitscheid „zwei profilierte und in der Politik-Gestaltung für Garmischer Partenkirchen erfahrene Persönlichkeiten“ fürs CSB entschieden haben, freut Schmid: „Ich möchte den Anteil von Frauen in der Politik deutlich erhöhen, der jüngeren Generation verstärkt die Möglichkeit geben, ihre Zukunft durch aktive Mitarbeit mitzugestalten, und fachliche

¹¹ GPT 04.08.2007

¹² SZ 11.08.2007 Christian Sebold

¹³ GPT 25.08.2007 tab

Kompetenz sowie gesellschaftliche und berufliche Vielfalt vor Ortsteilproporz stellen.“ - Landrat und Kreisvorsitzender Harald Kühn habe bisher nur ein Schmid-Problem gesehen und eine CSU-Krise stets geleugnet. - Klärungsbedarf besteht, wie es mit dem CSU-Ortsverband Burgrain weitergeht. Vorerst führt der zweite Vize, Hubert Oswald, die laufenden Geschäfte.

09/2007 **Christlich Soziales Bündnis** - Vereinsgründung ist erfolgt:¹⁴ Vorsitzender Thomas Schmid, Stellvertreter Florian Hillebrandt und Daniela Bittner – Schatzmeister Ralph Bader, Schriftführer Thomas Klein, Öffentlichkeitsarbeit Hansjörg Rieß, Beisitzer Georg Fella und Heinrich Zolk. - Schmid nennt seine Mitstreiter einen „Glücksfall“: „Ich bin sehr glücklich, dass sich Daniela Bittner und Florian Hillebrandt für uns entschieden haben.“ - Hillebrandt ist Vorsitzender des Gewerbeverbands, Präsident des Golfclubs Werdenfels und Mitglied im Organisationskomitee für die Ski-WM 2011 - aus dem CSU-Ortsverband Garmisch ausgetreten, will sich „aus jeglichen Querelen heraushalten. Ich habe auch mit Kollegen aus anderen Parteien ein gutes Verhältnis.“ – Er strebt einen Sitz im Gemeinderat an, Wirtschaftsförderung liege ihm am Herzen. - CSU-Gemeinderat Franz Wörmann empört sich darüber, dass Schmid, dieser „rührige und fleißige Mann“, von seinen früheren Parteifreunden abgesägt wurde. Seine Konsequenz: Er kandidiert auf Schmid's CSB-Liste. „Ich will Fortschritt und keinen Rückschritt für Garmisch-Partenkirchen“, begründet er seinen Entschluss, nach 33 Jahren bei der Union auszutreten. Schmid solle seine erfolgreiche Arbeit in der kommenden Legislaturperiode weiter fortführen, „viele Projekte wurden ja bereits angestoßen und es herrscht wieder eine Aufbruchstimmung im Ort.“ - Der Gastronom Jörg Steinhaus hofft mit Schmid und dem CSB im Bereich Tourismus „für die Marktgemeinde etwas zu bewegen.“ – Er möchte „Sprachrohr für die jüngere Generation sein und vor allem Erstwähler motivieren, sich an der Kommunalwahl zu beteiligen“. – Steinhaus: die Marktgemeinde verfügt über ein Potenzial, „von dem andere Orte nur träumen können“. - Daniela Bittner, 39-jährige Sozialpädagogin, sieht ihre fachliche Kompetenz bei den Themen Jugend und Senioren, will sich aber als Gemeinderätin nicht nur darauf reduzieren lassen: „Mein Steckenpferd sind die Gemeindewerke.“

11/2007 **Gemeinderat Heinz Beyschlag¹⁵ verstärkt das CSB-Team** – „Als langjähriges Mitglied im Garmisch-Partenkirchner Gemeinderat habe ich mich dazu entschlossen, mit sofortiger Wirkung beim Christlich Sozialen Bündnis mitzuarbeiten und bei der Wahl im kommenden Jahr auf der CSB-Liste zu kandidieren. Folgende Gründe haben mich zu diesem Entschluss veranlasst: - So, wie es die CSU derzeit macht, geht man mit einem Bürgermeister

¹⁴ GPT 08.09.2007 tab

¹⁵ 02.11.2007 - CSB-Nachrichten: Persönliche Erklärung von Heinz Beyschlag

nicht um, zumal diesem Bürgermeister keine eklatanten Fehler oder Versäumnisse zuzuschreiben sind. Nicht von ungefähr kommt es doch, dass die meisten Entscheidungen im Gemeinderat einstimmig gefällt wurden. Vor allem halte ich diesen Bürgermeister für den am weitaus qualifiziertesten von allen zur Verfügung stehenden Kandidaten..." - Garmisch-Partenkirchen, 02. November 2007

12/2007 Kopfschütteln über Schmid's Vorgehen: Studie über die **touristische Sonderzone**.¹⁶ - Bürgermeister Thomas Schmid (CSB) hat 50 000-Euro-Auftrag im Alleingang vergeben. – Unklar, was aus der Zusammenarbeit mit Hotel-Planer Charles Fessel geworden ist. – Der Schweizer Unternehmer hat einen Entwicklungsvertrag für das zehn Hektar große Areal rund um Eisstadion, Schwimmbad und Bahnhof – dort sollen neue Attraktionen für Urlauber entstehen: ein Hotel im Chalet-Stil, ein Feriendorf, eine Therme und eine Kletterhalle - Stadionparkplätze und Gleise der Zugspitzbahn sollen verlegt werden. – Schmid begründete die Funkstille mit der Machbarkeitsstudie für die Olympischen Winterspiele 2018. - Diese abzuwarten, „fand Herr Fessel auch richtig“. - Fessel: „Seit mehreren Wochen habe ich aber nichts mehr von Herrn Schmid gehört. Ich glaube aber, ich könnte etwas Großartiges für Garmisch-Partenkirchen erreichen.“ - Vize-Bürgermeister Wolfgang Bauer (CSU) wollte wissen: „Wer hat eigentlich über die Vergabe dieses 50 000-Euro-Auftrags entschieden?“ – Hahn, Leiter des Bauamts, konnte ihm mitteilen, der Bauausschuss sei informiert; ob ein entsprechender Beschluss vorliege, war nicht zu eruieren. - Schmid am folgenden Tag: „Dafür brauchen wir keinen Beschluss. Im Haushalt gibt es einen budgetierten Posten für Gutachten.“ Davon sei die Summe, verteilt auf die Jahre 2006 und 2007, entnommen worden. - Max Wank (CSU): Der Geschäftsordnung für den Gemeinderat zufolge könne der Bürgermeister nur bis zu 5000 Euro selbstständig entscheiden, bis 50 000 Euro müsse der Finanzausschuss zustimmen. Das gelte auch für Gelder, die im Haushalt bereitgestellt werden, über deren Ausgabe bedürfe es eines Beschlusses. - „Somit war das wieder einmal die falsche Vorgehensweise.“

02/2008 Informationsveranstaltung des Christlich Sozialen Bündnisses (CSB) - Bürgermeister Thomas Schmid präsentierte einen neuen Investor und dessen Hotel-Konzept¹⁷ für die sogenannte touristische Sonderzone um und neben dem Eisstadion. - Thomas Oberhofer, Vorstand bei der „**Falkensteiner Michaeler Tourismus Gruppe**“, über ein neues Konzept. - Schmid sieht kein Problem: „Das war eine reine CSB-Veranstaltung.“ - 2007 beauftragte der Gemeinderat Bürgermeister Schmid, mit dem Schweizer Hotelplaner Charles Fessel eine

¹⁶ GPT 15.12.2007 tab

¹⁷ GPT 22.02.2008 Alexander Schwer

Projektgesellschaft zur Entwicklung der Fläche zu gründen. Ein Vertrag existiert noch nicht. – Meierhofer (SPD): „Er ignoriert einfach einen gültigen Beschluss. Mir drängt sich der Eindruck auf, Herr Schmid weiß nicht, für was ein Gemeinderat da ist. Offenbar hat er ein anderes Verständnis von Demokratie als ich.“ – Krätz (Freie Wähler): „Für die touristische Sonderzone gibt es, genau wie für den Standort des 5-Sterne-Hotels, einen Fahrplan mit seiner Zustimmung. Und solange der nicht geändert wird, muss er eingehalten werden. Herr Schmid kann nicht einfach einen neuen Investor aus dem Hut zaubern.“ - Wank: „Anscheinend hat er das Projekt selbstständig fallen gelassen. Das ist genau diese Arbeitsweise, aufgrund derer ihm die CSU und die anderen Gruppierungen das Vertrauen entzogen haben.“ - Schmid entgegnet, dass aufgrund der neuen europäischen Rechtsprechung das Projekt ohnehin international ausgeschrieben werden müsse. „Und deshalb ist der Beschluss quasi hinfällig. Wir können Fessel nicht einfach den Auftrag geben. Bei einer Ausschreibung kommen alle zum Zuge.“

04/2008 Wahlergebnis der **Kommunalwahl 2008**¹⁸ in Garmisch-Partenkirchen: Christlich Soziales Bündnis (CSB) erfährt enormen Vertrauensvorsprung - keine klaren Mehrheiten im neuen Gemeinderat - Bürgermeister Thomas Schmid dazu: „Eine Zusammenarbeit mit den Freien Wählern¹⁹ über die Wahl der Zweiten Bürgermeisters hinaus ist für das CSB die favorisierte Lösung.“ - Mit zwei Teilzeitbürgermeistern Daniela Bittner und Hannes Krätz will Schmid in diese Periode gehen. – Die CSU setzt auf Dr. Sigrid Meierhofer als Vollzeiterkraft. Elisabeth Koch, frisch gekürte CSU-Fraktionsvorsitzende: „Sie hat den moralischen, aber auch politischen Anspruch darauf.“ Sie habe als Bürgermeister-Kandidatin der SPD ein hervorragendes Ergebnis erzielt. - Meierhofer gilt nicht nur als engagiert, sondern auch als ausgesprochen kritisch. – Schmid kann nicht verstehen, dass die Schwarzen für eine Rote werben. „Das können viele CSU-Mitglieder überhaupt nicht nachvollziehen.“ - Eine Zusammenarbeit mit Meierhofer wollte er nicht kategorisch ausschließen, erklärte aber: „Es muss eine Übereinstimmung bei Sachthemen geben.“ In der vergangenen Amtsperiode hatten Schmid und Meierhofer bei zentralen Themen, insbesondere in punkto Finanzen und Standort des Fünf-Sterne-Hotels, immer wieder gegensätzliche Positionen vertreten. - Den CSB-Fraktionsvorsitz will das CSB am 12. April wählen. Als Favoriten gelten Florian Hillebrandt und Dr. Peter Samstag. Schmid hält beide Kandidaten für geeignet: „Ich habe die Qual der Wahl.“

¹⁸ GPT 02.04.2008 tab/bez

¹⁹ Hannes Krätz, Flori Wörndle, Josef Angelbauer, Paul Kollmannsberger, Peppi Braun

04/2008 **Interview mit Walter Echter**²⁰ anlässlich seines Wechsels zum Christlich Sozialen Bündnis: "Bewegt sich die CSU nicht, dann bewege ich mich!" - Das CSB fühlt dem ehemaligen CSU-Gemeinderat auf den Zahn – ob er auch die richtigen Positionen für eine Mitgliedschaft in der neuen CSB-Fraktion vertritt. – Um die folgenden Fragen dreht sich das Gespräch: - Gründe für den Wechsel? – Will er 2. Bürgermeister werden? - Verantwortung für seine CSU-Wähler? - Wie kann das CSB von seiner langjährigen Erfahrung Gemeinderatsmitglied profitieren? – Wie steht er zur Errichtung von 5-Sterne-Hotels? - Wie sinnvoll ist der Beherrschungsvertrag zwischen BZB und Werken? – Wie steht er zu Immobilienverkäufen des Marktes?

04/2008 **Gemeinde verkauft Wohnblöcke**²¹ - Bürgermeister Thomas Schmid (CSB): Verkauf von weiteren kommunalen Wohnblöcken soll vom Gemeinderat genehmigt werden: im Ortsteil Burgrain: Feldernkopfstraße und Am Lahnewiesgraben - 6966 Quadratmeter Wohnraum, 2813 Quadratmeter Garagenfläche. - „Bis zu 3,09 Millionen Euro“ will Bürgermeister Thomas Schmid (CSB) aus diesem Immobilien-Geschäft Erlösen. „Wir reden nicht mit Heuschrecken. Den Käufern unserer Wohnungen haben wir strenge Sozialklauseln aufs Auge gedrückt.“ - Weitere Verkäufe sind geplant, unterm Strich für insgesamt rund fünf Millionen Euro. - Doch selbst diese Summe bewahrt den 26 000-Einwohner-Ort nicht vor neuen Krediten: 15,5 Millionen Euro will sich Schmid genehmigen lassen. - Laut Haushaltsentwurf wird der Schuldenstand der Kommune und der Gemeindewerke - hundertprozentiges Tochterunternehmen - zum Jahresende 77,4 Millionen Euro betragen. Pro-Kopf-Belastung von 2971 Euro. Zum Vergleich: Der Durchschnittswert von Städten und Gemeinden mit mehr als 20000 Einwohnern liegt in Bayern bei 1067 Euro. - Auch im vergangenen Jahr hatte die Gemeinde bereits jede Menge Tafelsilber in Bares umgemünzt. 8,53 Millionen Euro flossen in den Etat. - Die **wichtigsten Verkäufe im Überblick**: 1. Der Minigolfplatz zwischen Chamonix- und Von-Brug-Straße ging für 3,25 Millionen an die Investorengruppe Hummel und Dachs. 2. Die Wohnungen in der Auenstraße und in der Breitenau wurden an eine Schweizer Familie veräußert. Für das Paket erhielt der Olympia-Ort 4,4 Millionen. 3. Das ehemalige Partenkirchner Rathaus, Ludwigstraße 40, brachte 480 000 Euro. 4. Für die Gaststätte am Hausberg bekam der Ort von einer Gruppe Garmisch-Partenkirchner Gastronomen 400 000 Euro. - Schmid hält die Wohnblocks für totes Kapital. Was wird aus den Menschen, die dort leben? Sorgen, dass ihnen saftige Mieterhöhungen drohen könnten, versucht der Bürgermeister zu zerstreuen - völlig unbegründet. - Die Gemeinde verkaufe ausschließlich an „Wohnungsbaugesellschaften mit sozialem Hintergrund“. Strenge Sozialklauseln sorgten dafür, dass die Gebäude nicht in die Hände von skrupellosen Immobilien-Spekulanten geraten könnten. „Wir haben

²⁰ CSB-Interview 06.04.2008 mit Walter Echter

²¹ GPT 12.04.2008 bez

uns zum Teil sogar das Vergaberecht für Wohnungen über den Verkauf hinaus gesichert. Das bedeutet: Wir bestimmen, wer einzieht, obwohl uns die Immobilie gar nicht mehr gehört", betont Schmid. - Aber ob der Bürgermeister mit diesen Versprechen alle Zweifel ausräumen kann? Einige Kritiker befürchten, dass die neuen Besitzer der Häuser früher oder später die Mieten erhöhen werden. Denn irgendwann will wohl jeder Investor Geld verdienen.

2008 „Interessengemeinschaft gegen die **Verschleuderung kommunaler Grundstückswerte** - Unter-Wert-Verkauf von 162 „Sozialwohnungen“ zum Durchschnittspreis von 27.160 €: 2007 wurden 162 Wohnungen zu einem Preis von 4,4 Millionen Euro verkauft.²² Daraus errechnet sich ein durchschnittlicher Verkaufspreis von 27.160 Euro pro Wohnung. Bei einer sechsprozentigen Verzinsung errechnet sich ein monatlicher Zins von 136 Euro, weswegen sich der Gedanke aufdrängt, dass Erhalt und weitere Vermietung dieser Wohnungen mehr eingebracht hätten. Von 325 öffentlich geförderten Wohnungen sind 66 und von 183 gemeindeeigenen Wohnungen sind 96 verkauft worden. Die von Schmid beauftragte Schätzung lag bei 7,4 Millionen Euro. Für die örtlichen Verhältnisse ist selbst dies unvorstellbar niedrig... Investoren „Hummel und Dachs“ bekommen fast alle kommunalen Aufträge. Das Ergebnis deckt sich meist nicht mit den vom Gemeinderat bewilligten Bauten - Seit 2006 scheinen Hummel und Dachs die neuen Städteplaner von Garmisch-Partenkirchen zu sein...“

04/2008 **CSB-Fraktionsvorsitz für Dr. Peter Samstag**²³ - im Präsidium des Ski-Weltmeisterschafts-Komitees, Geschäftsführer bei „Radio Oberland“, gebürtiger Garmisch-Partenkirchner, „eigentlich CSU-Wähler“, will sich dem CSB anschließen und aktiv einzubringen: „Jetzt ist die Zeit, etwas zu gestalten.“ - Seine Themen: Ski-WM, Olympiabewerbung, bauliche Entwicklung des Ortes, „Tourismus“ und „Jugend“ - offen, sich auch andere Standpunkte anzuhören. „Noch sind die Fronten aber verhärtet.“ - Generell müssten die anderen Fraktionen aber das für die CSB durchwegs positive Wahlergebnis anerkennen: „Der Bürger hat nun mal eindeutig entschieden.“

05/2008 CSB-Infoabend: Schmid stellt **wichtigste Zukunftsprojekte** vor - im „Rassen“, 130 Zuhörer, Bürger-Informationsabend²⁴ mit Vorstellung der neuen CSB-Gemeinderäte plus

²² Interessengemeinschaft gegen die Verschleuderung kommunaler Grundstückswerte: Am Kreuzsteg 1, 82467 Garmisch-Partenkirchen, www.gap-fakten.de - e-mail: info@gap-fakten.de

²³ GPT 18.04.2008 nh

²⁴ GPT 03.05.2008 wk

CSU-Mann Walter Echter - „als stärkste Fraktion den Auftrag zur Regierungsbildung, und nach der Erklärung der CSU, nicht mit uns arbeiten zu können, sind wir uns mit den Freien Wählern einig geworden“. – zwei nebenamtliche Bürgermeister - Daniela Bittner (CSB) und Hannes Krätz (Freie Wähler). - Gemeinde-Haushalt derzeit mit 81 Millionen, 20 Millionen über dem Etat in „normalen“ Jahren - bedingt durch Investitionen in Höhe von 31 Millionen, „wovon jedoch 28 bereits durch den bisherigen Gemeinderat beschlossen wurden“. - Infrastruktur verbessern, um Garmisch-Partenkirchen WM-tauglich und den Tourismus „fit für die Zukunft zu machen“. - fast zehn Millionen Euro für Kandahar-Ausbau, Komplett-Beschneigung des Horns, Schanzenbau, Hochwasserschutz an Kanker und Partnach - Sanierung des Partenkirchner Kindergartens. – Kongresshaus nicht entschieden: Sanieren oder neu bauen, mit Investor oder aus gemeindlichen Steuermitteln. – Offen auch Entscheidung über Fünf-Sterne-Hotel und touristische Sonderzone am Eisstadion. – bei der Kramer-Umgehung rechnen er mit einer Ablehnung der Klage, die Planung der Wank-Umgehung sei ausgeschrieben.

Ergebnis der Bürgermeisterwahl 2008:²⁵

Thomas Schmid (CSB): 52,20 % der Stimmen

Max Wank (CSU): 17,08 % der Stimmen

05/2008 **Konstituierenden Sitzung** des Gemeinderats:²⁶ Schmid's Bündnis besteht Feuertaufe - Daniela Bittner Vize-Rathauschefin und Hannes Krätz Dritter Bürgermeister (in beiden Fällen mit 17:13 Stimmen). - Hauptamtsleiter Hannes Eitzenberger: Die bisherige Konstellation mit Wolfgang Bauer als Vollzeit-Vize habe in der Praxis nichts getaugt. „Bei zwei hauptamtlichen Bürgermeistern gibt es immer Abstimmungsprobleme. Das ist in anderen Städten auch so.“ - Bauer reagierte betroffen. Was Eitzenberger dazu veranlasste, darauf hinzuweisen, dass sich die Analyse nicht gegen Bauer persönlich richte. - Bemerkenswerte Geste nach der Wahl: Als einer der ersten Volksvertreter ging Bauer auf seine Nachfolgerin Bittner zu und gratulierte ihr. - Vom CSB bekamen alle Bürgermeister je ein Eichen-Pflänzchen geschenkt, das sie symbolisch unter anderem an Bodenhaftung und Standhaftigkeit erinnern soll.

05/2008 **CSB-Mitgliederversammlung mit Vorstandswahlen:**²⁷ Bürgermeister bleibt Vorsitzender des Christlich Sozialen Bündnisses - Gründung am 2. August 2007, 132 Mitglieder - Thomas Schmid, 47, rief das „Christlich-Soziale Bündnis“ (CSB) ins Leben, nachdem ihn

²⁵ https://dewiki.de/Lexikon/Christlich-Soziale_B%C3%BCrger#Ergebnisse_der_Kommunalwahl_2008

²⁶ GPT 08.05.2008 bez

²⁷ GPT 30.05.2008 wk

seine „Mutterpartei“ CSU nicht mehr zum Bürgermeisterkandidaten gekürt hatte. - Vorstand-Neuwahl: Schmid mit 100 Prozent der abgegebenen 74 Stimmen als Vorsitzender bestätigt - gute Organisation und motivierte Mitglieder - in allen kommunalen Gremien gut vertreten - im neuen Gemeinderat „kleine Koalition“ mit den Freien Wählern - Finanzbericht: 22 035 Euro an Spenden, 5475 Euro an Mitgliedsbeiträgen, Wahlwerbung mit 9768 Euro, seit Bestehen des CSB etwa 55 000 Euro Einnahmen und 40 000 Ausgaben - Bürgermeister zu aktuellen Themen: fünf voll beschneite Talabfahrten – Kramertunnel: Klage der Naturschützer werde wohl abgewiesen - für Fünf-Sterne-Hotel stehe alte US-Bowlingbahn sowie touristische Sonderzone am Eisstadion zur Verfügung - am Projekt St.-Martin-Straße: „Der Investor hält weiter daran fest“. - Ergebnis der Neuwahlen: Vorsitzender: Thomas Schmid; Stellvertreter: Florian Hilleprandt und Daniela Bittner, Schatzmeister Ralph Bader, Schriftführer Thomas Klein; Öffentlichkeitsarbeit Annette Büsch, Beisitzer: Ernst Böhmländer, Gertrud Burgdorf, Georg Fella, Matthias Grasegger, Franziska Louisot, Martin Rappensberger. Peter Steger und Andreas Wieland; Kassenprüfer Dr. Ferdinand Brok und Rainer Langediers.

01/2009 Interview Süddeutsche Zeitung: Stellungnahme des 1. Bürgermeisters Thomas Schmid zu **Fragen der Süddeutschen Zeitung** zum Thema Ortsentwicklung²⁸ von Garmisch-Partenkirchen. (Stand Dezember 2008) - Wo soll es hingehen? Welche Vision hat der Markt Garmisch-Partenkirchen für seine Zukunft? - „Durch Garmisch-Partenkirchen geht momentan ein großer Ruck. Die WM- und Olympia aufbruchstimmung hat uns alle erreicht, wird sind gerade dabei, uns neu zu positionieren, unseren Ort "schick" zu machen, unsere Infrastruktur anzupassen und unsere Skigebiete auf Vordermann zu bringen. Zu lange hat man sich hier auf dem WM-Ruhm von 1978 ausgeruht und nichts getan, deshalb hat sich in unserem Ort in den letzten Jahren so viel geändert, weil sonst unser "touristischer Ast", auf dem wir sitzen, "morsch geworden wäre...“

01/2009 CSB-Gemeinderat Peter Schliederer²⁹ - „Ängste schüren beim Bürger - muss das sein?! - "Die CSU sorgt sich um Garmisch-Partenkirchen!" Sie befürchtet, dass durch die momentan vorgenommenen Investitionen für die Schi-WM der Ort seine kommunale Daseinsvorsorge (Straßen, Schulen, Kindergärten, etc.) nicht mehr wahrnehmen kann. So konnte man es in der letzten Sendung "kontrovers" des Bayerischen Rundfunks hören. Frau Gemeinderätin Elisabeth Koch, derzeitige Vorsitzende der hiesigen Rest-CSU-Fraktion, fühlte sich berufen, zur finanziellen Situation unserer Marktgemeinde mit sorgenvoller Miene öffentlich Stellung zu nehmen. - Dass sie mit ihren Äußerungen nur zur **Verunsicherung**

²⁸ SZ 15.01.2009

²⁹ 26.01.2009 <http://www.csb-gapa.de>

und Verwirrung der Bürgerschaft beiträgt, entspringt eher dem politischen Kalkül und ihrem Feldzug gegen den Bürgermeister als echter Sorge um den Ort. In der Fernsehsendung wurde der Versuch unternommen, das finanzielle Desaster von Oberstdorf nach Austragung der Nordischen Schi-WM auf Garmisch-Partenkirchen zu übertragen. Dieser Vergleich entbehrt jeglicher Grundlage, denn die Oberstdorfer mussten speziell nur für die WM geeignete Baumaßnahmen vornehmen. Unser Ort hingegen investiert nachhaltig und umweltverträglich in die Modernisierung seiner dauerhaft touristisch genutzten Einrichtungen (Schipisten, Bergbahnen, Beschneigung, etc.). Zudem hat uns Frau Koch bei ihrem Fernsehauftritt wohlweislich einiges verschwiegen: - Hat nicht genau ihre CSU in den letzten beiden Amtsperioden den Ankauf der Bayerischen Zugspitzbahn beschlossen, der mit ca. 38 Mio Mark zu Buche schlug?... - Das Maß ist voll, Frau Koch! ...“ - Peter Schliederer

05/2009 Stellungnahme der CSB-Fraktion zur Haushaltssatzung 2009 – von Dr. Peter Samstag:³⁰ - „Die CSB-Fraktion hat durch einen Antrag der CSU-Fraktion erfahren, dass das Landratsamt als Aufsichtsbehörde die vom Gemeinderat beschlossene **Haushaltssatzung des Marktes Garmisch-Partenkirchen 2009** in der vorgelegten Form nicht für genehmigungsfähig hält. Der Antrag der CSU-Fraktion wurde durch ein E-Mail-Schreiben vom 04.05.2009 um 12:09 Uhr übersandt. Das Schreiben des Landratsamtes ging bei der Gemeinde per Fax erst so kurz vorher ein, dass Bürgermeister Thomas Schmid dieses Schreiben erst Nachmittag dieses 04.05.2009 auf seinem Schreibtisch gefunden hat. - Nahezu zeitgleich kam ein Anruf der Süddeutschen Zeitung, die von der Gemeinde eine Stellungnahme zu diesem Schreiben wollte. Aus den von dem Reporter gestellten Fragen ging hervor, dass der Süddeutschen Zeitung das Schreiben des Landratsamtes bereits vorlag bevor der Bürgermeister davon überhaupt Kenntnis nehmen konnte. - Die Süddeutsche Zeitung hat am gleichen Tag um 19:51 Uhr den Artikel „Garmischer Finanzkurs stößt auf Kritik“ online gestellt... Bemerkenswert ist, dass die zuständigen Sachbearbeiter des Landratsamtes und der Gemeinde sich vorher über die Haushaltssatzung austauschten und ca. eine Woche vor dem Eingang des Schreibens die Genehmigung telefonisch ankündigt wurde. Weshalb dann ein Umdenken erfolgte, wird nicht erläutert...“ Dr. Peter Samstag, CSB Fraktionsvorsitzender

03/2010 CSB-Bürgerinformation: Thomas Schmid spricht über **Olympia und Masterplan**:³¹ - er habe bei der Bewerbungsgesellschaft angeregt, die Größe des Olympischen Dorfes in Garmisch-Partenkirchen, auf das 2500 Menschen zukämen, zu überdenken, „denn wir planen vermutlich zu groß“ - Über die Standpunkte des CSB zu dem vom Schweizer Experten

³⁰ CSB 08.05.2009 Text Dr. Samstag - <http://www.csb-gapa.de>

³¹ GPT 11.03.2010 wk

Charles Fessel im Auftrag der Gemeinde erarbeiteten touristischen Masterplan berichtete Fraktionsvorsitzender Peter Samstag: „Fessel hat eine Vision entwickelt“, sagte er, „denn nur mit Visionen und mutigen Entwürfen kann man eine erfolgreiche Zukunft planen“. - Touristische Sonderzone Eisstadion: Multifunktionshalle durch Umbau der Halle 1 oder Neubau - Halle 2: prüfen, ob auch sie multifunktional umgestaltet werden könne. - hohe Kosten verursachen die bisherigen Freiflächen - Bau eines Kongresshotels im Viersterne-Bereich neben den Hallen. – Fessel: „Wasserwelten“ - Hallenbad muss nicht abgerissen werden. - Am Kurpark: Fünfsterne-Hotel mit Veranstaltungssaal und eventuell Spielbank.- Bichlerhof: Viersterne-Designerhotel – Skistadion: Reparaturen für Erlebniswelt mit Olympia-Museum.

11/2011 CSB: **Vielzahl kultureller Veranstaltungen** geboten.³² - Georg Büttel als Künstlerischer Leiter zufrieden damit, dass Kultursommer in der Gemeinde fest etabliert sei. – Dr. Christian Wolf, Leiter des Richard-Strauss-Institutes: Richard-Strauss-Tage international anerkannt - Edi Schönach: „Musik im Park“ - Zuspruch stark vom Wetter abhängig - Robert Allmann: Veranstaltungen des Vereins Kulturbeutel.

02/2011 Feinde fürs Leben - Bürgermeister Schmid geht zum WM-Auftakt mit Oppositionsführerin Koch hart ins Gericht³³ - beide haben die Volksschule Partenkirchen besucht, sich geduzt, lange Zeit die selben politischen Ziele. - untertrieben, das **Verhältnis zwischen Elisabeth Koch (48) und Thomas Schmid (50)** als frostig zu bezeichnen. - Bild-Zeitung: Interview mit Schmid: „Elisabeth Koch von der CSU füttert die Gegner. Sie hasst mich. Wenn ich gegen Olympia wäre, wäre sie dafür. Ich kann damit gut leben. Schlecht ist nur, dass sie mit ihrer Kampagne nach draußen ein schlechtes Bild für Garmisch abgibt.“ - Seine Gegenspielerin hatte 2002 maßgeblichen Anteil an Schmid's Inthronisierung – Koch gibt sich gelassen: „Sie werden verstehen, dass ich die emotionalen Einlassungen des Bürgermeisters nicht näher kommentieren werde. Wir sind politische Gegner - nicht mehr und nicht weniger.“ – „Trotzdem hat Kochs CSU vor kurzem dem Bürgermeister zu dessen 50. Geburtstag ein Geschenk gemacht. Die Fraktion überreichte Schmid Machiavellis Klassiker „Il Principe“. In diesem Renaissance-Werk geht es unter anderem um das richtige Verhalten eines Fürsten. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.“

³² GPT 30.11.2011 matt

³³ GPT 09.02.2011 cs

07/2011 CSB kontert Kritik der CSU am Bürgermeister, CSU legt noch einmal nach³⁴ - Bürgermeister Thomas Schmid (CSB) spricht sich nach der Vergabe der Spiele an das südkoreanische Pyeongchang für eine **weitere deutsche Bewerbung um Winterspiele im Jahr 2022** - „Wir stehen bereit“, konstatierte Schmid in einem Interview mit unserer Zeitung. Koch kritisierte Schmid's Aussage als „Schnellschuss“ und „wieder einmal unüberlegt“. - CSB-Fraktionssprecher Dr. Samstag greift die CSU an: Noch 2008 und 2009 hätten die Christsozialen geschlossen für die Olympia-Bewerbung gestimmt, ohne Ratsbegehren. 2009 aber hätten sie ihre Politik geändert und ein Bürgervotum verlangt. - Koch erneuerte ihre Kritik am Bürgermeister: Schmid's Aussage zu einer zweiten Bewerbung für das Jahr 2022 „ist ein unüberlegtes und in seiner Unangemessenheit für unseren Ort peinliches Vorpreschen“. - Einige sind sich beide, dass es jetzt um die Zukunft der Heimat gehe. Dr. Samstag: „Wie die nacholympische Diskussion auch zeigt, werden viele von uns gewünschte Projekte jetzt in Frage gestellt oder in die ferne Zukunft verschoben, wie beispielsweise die Umgehungstunnels oder die Verkehrsanbindung nach München.“ Koch fordert, „den Blick auf die realen Zukunftsfragen unseres Ortes und unserer Region zu richten. Olympia 2018 hat diesen Blick vielfach verstellt.“

03/2011 „Schmid steigt noch einmal in den Ring – will 2014 für eine **dritte Amtsperiode** kandidieren“... kann sich „sehr gut vorstellen, die Zusammenarbeit mit den Freien Wählern über das Jahr 2014 hinaus fortzusetzen.“³⁵

06/2011 „... einstimmig **als Bürgermeisterkandidat nominiert**... 200 Mitglieder, davon 66 anwesend...“³⁶

06/2013 **Zweite Bürgermeisterin (CSB) fordert Bauer (CSU) heraus**³⁷ - Mitgliederversammlung der Volkshochschule (VHS) – Eindeutiges Ergebnis: Zweite Bürgermeisterin (CSB) musste bei VHS-Vorstandswahl Niederlage einstecken. Herausgefordert hatte sie Wolfgang Bauer. - Er gehört seit 2002 dem Vorstand der Vhs an, nun sollte er als Zweiter Vorsitzender wiedergewählt werden. - Bittner betont, dass sie gern in den Vorstand einziehen wolle, um die Gemeinde in dem Gremium zu repräsentieren. Denn das tue Bauer ihrer Ansicht nicht mehr, seit er als Zweiter Bürgermeister 2008 abdankte. Für Bittner wäre es „die logische Konsequenz“ gewesen, wenn er spätestens bei der VHS-Wahl 2010 seinen Posten geräumt

³⁴ GPT 22.07.2011 matt

³⁵ GPT 19.03.2011 Peter Reinbold

³⁶ GPT 14.06.2011 matt

³⁷ GPT 22.06.2013 Janine Tokarski

hätte. - Sie scheidet mit 18:4 Stimmen. Bauer freute sich über sein „sehr gutes Ergebnis“. - Bittner nahm die Niederlage zähneknirschend hin.

11/2013 CSB-Liste für Gemeinderatswahl 2014: Dr. Peter Samstag, CSB-Fraktionsvorsitzender seit 2008, Sprachrohr und Speerspitze der Gruppierung, wird nur noch wenige Monate dieses Amt ausfüllen - will nach den Kommunalwahlen 2014 der Politik den Rücken kehren.³⁸
– Als **Nachfolger im Fraktionsvorsitz** sieht er Florian Hillebrandt, Walter Echter und Alexandra Roos-Teitscheid, die er „eine sehr gescheite Frau nennt, die das kann“. - Die Neuen: Ursel Kössel, Vorsitzende der Initiative 2 Tunnel, auf Platz acht, Claudia Zolk auf 9, der ehemalige Bobfahrer und Banker Rolf Lehmann auf 12. Das gesamte CSB-Team besteht aus 20 Personen, obwohl 30 möglich gewesen wären. „Wir haben uns ganz bewusst dafür entschieden“, sagt Thomas Schmid. - Den amtierenden Bürgermeister nominierten die 53 anwesenden Mitglieder mit 100 Prozent der Stimmen erneut als Kandidat für den Posten des Rathaus-Chefs. - Die Kandidaten: 1. Thomas Schmid, 2. Daniela Bittner, 3. Florian Hillebrandt, 4. Alexandra Roos-Teitscheid, 5. Franz Buchwieser, 6. Walter Echter, 7. Ralph Bader, 8. Ursel Kössel, 9. Claudia Zolk, 10. Franz Wörmann, 11. Heinrich Zolk, 12. Franziska Louisot, 13. Rolf Lehmann, 14. Michael Rappensberger, 15. Andreas Wieland, 16. Arne Albi, 17. Roland Höri, 18. Günter Panholzer, 19. Elisabeth Heilmann-Reimche, 20. Thomas Klein. - Die Bewerber auf den Plätzen 1 bis 10 erscheinen auf den Wahlzetteln doppelt.

Ergebnis der Bürgermeisterwahl 2014: (16.03.2014)³⁹

Wahlbeteiligung:	54,63%
Stimmberechtigte:	21.382
Wähler:	11.681
M.A. Schmid, Thomas (CSB)	3.861 33,28%
Dr. Meierhofer, Sigrid (SPD)	3.396 29,27%
Bauer, Wolfgang (CSU)	2.950 25,43%
Schröter, Martin (FDP)	547 4,71%
Möckl, Florian (FWG)	529 4,56%
Grasegger, Andreas (BP)	319 2,75%

Ergebnis der Gemeinderatswahl 2014: (16.03.2014)⁴⁰

CSU	2.549	33,61%
CSB	1.791	23,61%

³⁸ GPT 21.11.2013 pr

³⁹ Bayerisches Landesamt für Statistik

⁴⁰ https://ira-gap.de/media/files/wahlen/kommunal14/gemeinderat/180000_000125/0001801170011.html

SPD	1.355	17,86%
FDP	643	8,48%
FWG	633	8,35%
GRÜNE	364	4,80%
BP	250	3,30%

03/2014 **Aus dem Amt geflüchtet:** Schmid gibt vor der Stichwahl auf⁴¹ - eine Woche bis zur Stichwahl, die er als Kandidat mit 33,28 Prozent erreicht hat. - keine Chance, weil sich SPD, CSU, Grüne und FDP gegen ihn verbündet haben. – Schmid wünscht „dem Marktgemeinderat alles Gute und eine glückliche Hand bei den anstehenden, wichtigen Entscheidungen“. Er könne sich ohne das Vertrauen und den Rückhalt der Bürger nicht „für weitere sechs Jahre als Bürgermeister einbringen“, schreibt er. Es ist ein Abschied, Satz für Satz. Schmid selbst ist schon weg, im Urlaub.

03/2014 **Schmid wirft das Handtuch** - Amtsinhaber verschickt Erklärung und tritt danach Urlaub an - Meierhofer setzt Wahlkampf fort – Hat Schmid also gestern Mittag seinen Rücktritt als Bürgermeister oder von der Kandidatur erklärt? „Nein, zurücktreten kann er nicht“, betont Rathaussprecher Florian Nöbauer gegenüber dem Tagblatt. Der 53-Jährige ist weiter Bürgermeister des Marktes. - Aber der Amtsinhaber wirft zum 1. Mai das Handtuch. Das steht so direkt zwar nicht in der Erklärung, aber das deutet Nöbauer an. Und auch die Zweite Bürgermeisterin Daniela Bittner, ebenfalls vom CSB, erklärt auf die Frage, ob sich Schmid nach dem regulären Ende seiner Amtszeit am 30. April zurückziehe: „Ja!“ - **Erklärung des amtierenden 1. Bürgermeisters Thomas Schmid zur Kommunalwahl 2014:**⁴² „Als Ergebnis der Kommunalwahlen 2014 halte ich fest, dass sich eine große Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger für einen anderen Politikansatz entschieden haben. Diese Aussage nehme ich sehr ernst, so dass es für mich nur logisch und ehrlich ist, dafür die volle persönliche und politische Verantwortung mit allen Konsequenzen zu übernehmen... Ich erkläre bereits heute, dass ich die Wahl zum Gemeinderatsmitglied sowie zum Kreisrat nicht annehmen werde... Mein großer Dank gilt meinen engsten Vertrauten sowie meinen politischen Weggefährten, die in dieser schweren Stunde zu mir stehen und mich in meiner freien Entscheidung bestärkt haben. Ebenso danke ich meinen Wählerinnen und Wählern für ihre Unterstützung. Ich wünsche dem neugewählten Marktgemeinderat alles Gute und eine glückliche Hand bei den anstehenden, wichtigen Entscheidungen.“ – Der Bürgermeister „ist leider nicht zu erreichen, weil er bis Montag in Urlaub ist“, sagt Nöbauer. Schmid sei mittags aufgebrochen. Die Erho-

⁴¹ SZ 21.03.2014 Heiner Effern

⁴² GPT 20.03.2014 matt

lung habe er schon länger geplant. - Bittner führt die Geschäfte. - Dr. Sigrid Meierhofer steht mit Schmid in der Stichwahl. - Zum Stil der Erklärung möchte sie sich nicht äußern. „Es braucht erst die Stichwahl“, bekräftigt sie. „Es ist mir wichtig, dass viele Menschen zur Wahl gehen.“ Die Abstimmung „hat etwas mit Vertrauen tun.“

20.03.2014 **Thomas Schmid (CSB) wird weder als Kreis- noch als Gemeinderat antreten.**⁴³

Und als Bürgermeister wirft er vor der Stichwahl das Handtuch. Ein „Unding“, findet der gescheiterte FDP-Bürgermeisterkandidat Martin Schröter. - Für ihn ist Schmid's Erklärung „eine egoistische Entscheidung, die uns alle in schwierige Zeiten stürzt“ - und nur „ein halber Rücktritt.“ Explizit steht in der Erklärung nicht, dass er auch als Rathauschef nicht mehr antritt, sollte er die Stichwahl gegen Dr. Sigrid Meierhofer (SPD) gewinnen. - Daniela Ostler, SPD-Ortsvorsitzende, findet Schmid's Verhalten „nicht sehr professionell, vielleicht sogar ein bisschen kindisch. Vermutlich hat er Angst, aus der Stichwahl als Verlierer hervorzugehen“, mutmaßt sie. „Wäre ich CSB- oder Schmid- Wähler, würd' ich mir gelinkt vorkommen.“ - Für Dr. Stephan Thiel ist der Schritt des Bürgermeisters „durchaus nachvollziehbar“. Der künftige Gemeinderat der Grünen spricht von einer „konsequenten Entscheidung“. Eine, die ihn und seine Parteifreunde nicht trauern lässt. „Das macht sicher vieles einfacher“, sagt er mit Blick auf seine bevorstehende Arbeit im Gemeinderat. „Die Konstellationen sind klarer.“ Thiel schaut den nächsten sechs Jahren, die Grünen haben entschieden, klar Stellung zu beziehen. „Wir geben eine Wahlempfehlung für Frau Dr. Meierhofer.“ - Andreas Grasegger von der Bayernpartei-Vertreter kann Schmid's Entscheidung nicht nachvollziehen: „Meierhofer ist eine kompetente Frau. Es muss weitergehen und gibt einen Neuanfang.“ - Der erfolglose CSU-Bürgermeisterkandidat Wolfgang Bauer „kann verstehen, dass er Konsequenzen aus seinem schlechten Abschneiden ziehen will“. Allerdings betont er: „Die Erklärung ist eine rein politische Absichtserklärung.“ Und die könne sich morgen schon wieder ändern. „Rechtlich bindend ist nur die Stichwahl.“ - Florian Möckl, der gescheiterte Bürgermeisterbewerber der Freien Wähler: „Da kann noch einiges passieren bis zur Stichwahl.“ Von Schmid's Entscheidung war er aber „völlig baff“.

03/2014 Das **Christlich Soziale Bündnis (CSB) formiert sich neu**⁴⁴ und will beweisen, dass es nicht allein eine Bürgermeister-Partei ist. - Mit Gerüchten, dass sich die Gruppierung auflöst nach dem überraschenden Rückzug von Bürgermeister Thomas Schmid, der seine Sitze im Gemeinderat und Kreistag zum 1. Mai nicht antreten will, räumt Dr. Samstag nach diesem Termin auf. – Das CSB ist von zwölf auf sieben Sitze abgerutscht, aber hinter der CSU mit

⁴³ GPT 20.03.2014 jt

⁴⁴ GPT 22.03.2014 tab

zehn Vertretern weiterhin die zweitstärkste Fraktion im Marktgemeinderat. - Ein neues Miteinander ist ein Anliegen aller Parteien. Deshalb hofft Dr. Sigrid Meierhofer (SPD), die mit Schmid in der Stichwahl steht, „dass das angekündigte Gespräch nicht nur ein Lippenbekenntnis ist“. - Und dafür habe die CSU während der vergangenen sechs Jahre plädiert, erinnert Fraktionsvorsitzende Elisabeth Koch. „Wir müssen Zusammenarbeiten, schließlich haben wir durch unsere Mandate Verantwortung für den Ort und seine Bürger übernommen.“ - Alexandra Roos-Teitscheid, stellvertretende Fraktionschefin des CSB im Gemeinderat: „Zum politischen Kerngeschäft gehört es, Mehrheiten zu finden. Und dafür muss man Argumente austauschen, sich überzeugen lassen... Wir müssen beweisen, dass wir nicht nur die Steigbügelhalter von Thomas Schmid sind.“ Einen Beleg dafür sieht sie im Wahlprogramm: „Das ist nicht das eines einzelnen, das haben wir gemeinsam erarbeitet.“

03/2014 **Schmid nimmt Amtsgeschäfte wieder auf** – Es fehlt aber die persönliche Aussage, wie er sich verhalten würde, wenn er bei der Stichwahl am Sonntag gewinnt. – Es ist aber davon auszugehen, dass er die Wahl in diesem Fall nicht annimmt. - Der Amtsinhaber muss sich der Stichwahl stellen.⁴⁵ Dazu zwingt ihn das Ergebnis der ersten Abstimmung, bei der er vor gut einer Woche 33,28 Prozent der Stimmen bekommen hat. Meierhofer kam auf 29,3 Prozent. - Samstag hatte am vergangenen Freitag erstmals nach der Erklärung mit dem Bürgermeister und CSB-Vorsitzenden sprechen können. Er bleibt danach bei seiner Meinung: „Persönlich nachempfinden kann ich die Reaktion, politisch finde ich es nicht gut.“ Zu Schmid's Zukunft erklärt er: „Es dürfte wohl so sein, dass er nicht mehr weitermacht.“

04/2014 CSB braucht **neues Führungs-Personal**,⁴⁶ weil die Mehrzahl der Bürger Thomas Schmid - gleichzeitig auch Vorsitzender des CSB - aus dem Amt gewählt hat. - bisherige Fraktionsvorsitzende Dr. Peter Samstag war bei Kommunalwahl nicht mehr angetreten. - Nachfolgerin: Alexandra Roos-Teitscheid. - Bittner wird Stellvertreterin und will sich erneut als Zweite Bürgermeisterin bewerben. – Roos-Teitscheid gilt als politisches Talent, Samstag traut ihr zu, gute Arbeit abzuliefern. - Roos-Teitscheid ist überzeugt, dass sich ihre Gruppierung von Thomas Schmid emanzipieren und sich auf Dauer als politische Kraft im Ort etablieren kann. Zwar brauche man jetzt ein neues Ziel, „aber wir waren immer mehr als der Bürgermeister-Wahlverein“. - Daniela Bittner schickt das CSB ins Rennen um den Posten des Zweiten Bürgermeisters. - Bürgermeisterin Dr. Sigrid Meierhofer (SPD) und die Christlich Soziale Union, die die stärkste Fraktion im neuen Gemeinderat stellt, haben sich auf CSU-Mann Wolfgang Bauer als Vize verständigt. – bei der Stelle des Zweiten Bürgermeisters un-

⁴⁵ GPT 21.03.2014 matt

⁴⁶ GPT 12.04.2014 Peter Reinbold

terscheiden sich die Vorstellungen von CSB (für nebenamtlich) und SPD/CSU (für hauptamtlich), - Bittner leistete als Schmid-Stellvertreterin 20, Hannes Krätz (Freie Wähler) als Dritter Bürgermeister zehn Wochenstunden. - Roos-Teitscheid sieht nach Gesprächen mit der CSU und SPD durchaus Schnittmengen. „In vielen Dingen liegen wir gar nicht so weit auseinander.“

07/2014 Vom Bürgermeister zum Bau-Lobbyisten - Thomas Schmid wechselt am 1. Juli in die freie Wirtschaft als **Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Bauindustrieverbandes**.⁴⁷ - Vor seiner Zeit als Bürgermeister hatte Schmid für das Auswärtige Amt gearbeitet - zuletzt bei der Deutschen Botschaft in Kanada als Leiter der Rechts- und Konsularabteilung. „Das war eine Option, die ich verworfen haben, als ich das Angebot erhalten habe“, sagt er. - Der Verband der Bayerischen Bauindustrie hatte längere Zeit vergeblich nach einem Nachfolger für den bisherigen Hauptgeschäftsführer Gerhard Hess gesucht. Die Laufzeit seines Vertrages nennt Schmid „sehr lange“. Und wie ist er dotiert? „Sie können sicher sein, dass ich viel mehr verdiene denn als Bürgermeister.“ - Mehr als 300 Betriebe sind im Verband der Bayerischen Bauindustrie organisiert. „Für die will ich das Beste erreichen.“ Sein Lebensmittelpunkt ist in Zukunft München. - Die Mitgliederversammlung des CSB am 15. Juli, dessen Vorsitzender er noch ist, wird er nicht besuchen, „da ich bereits andere Termine habe“. Zur Tagespolitik will er sich nicht mehr äußern. „Das habe ich meiner Nachfolgerin Frau Meierhofer versprochen.“

07/2014 CSB stellt sich mit **Florian Hilleprandt als Erstem Vorsitzenden** neu auf⁴⁸ - Fraktionsvorsitzende Roos-Teitscheid will alles dafür tun, dass unter den neuen Mehrheitsverhältnissen im Rathaus „kein Stillstand in Garmisch-Partenkirchen einkehrt“. - Biathlonanlage in Kaltenbrunn, für die bereits Mittel in den Gemeinde-Haushalt eingestellt wurden, kommt erneut auf den Prüfstand. Auch die touristische Sonderzone wird wieder aufgerollt: „Die gesamte Fläche ist in einer Hand, das jetzt gemeinsam zu überplanen ist eine einmalige Chance.“ - Dr. Peter Samstag, ehemaliger CSB-Fraktionsvorsitzender: „Wir sind weit mehr als nur ein Bürgermeister-Wahlverein, als den uns einige ansehen.“ - Ausbau des Skigebiets und positive Entwicklung der Bayerischen Zugspitzbahn: „Wird jetzt alles, was in der vergangenen Periode beschlossen wurde, auf den Prüfstand gestellt, dann fürchte auch ich eine Rückwärtsentwicklung.“ Die will das CSB stoppen. – **Ergebnis der Neuwahlen:** Erster Vorsitzender: Florian Hilleprandt; Stellvertretende Vorsitzende: Andreas Wieland und Ralph Bader; Schatzmeister: Michael Rappensberger; Schriftführerin: Claudia Zolk; Öffentlichkeitsar-

⁴⁷ GPT 05.07.2014 pr

⁴⁸ GPT 17.07.2014 tab

beit: Franziska Louisot; Beisitzer: Rolf Lehmann, Thomas Klein, Benni Louisot, Alexandra Roos-Teitscheid, Wolfgang Schübl, Christian Wolf, Heinrich Zolk und Walter Echter; Kas- senprüfer: Roland Höri und Helmut Karmrodt.

11/2015 **Alexandra-Roos-Teitscheid war das Gesicht des CSB.**⁴⁹ Sie trat im Garmisch-Partenkirchner Gemeinderat kompetent auf, ließ statt vieler Worte Fakten statt sprechen. Jetzt ist sie als Fraktionsvorsitzende zurückgetreten und will in Zukunft als Parteifreie im Kommunalparlament für ihre Ansichten streiten. - Das Christlich Soziale Bündnis (CSB) hat einen Niedergang hinter sich und womöglich einen weiteren vor sich. Den Verein, gegründet von Ex-Bürgermeister Thomas Schmid, hatte der Wähler beim Urnengang 2014 abgestraft. Die Zahl der Gemeinderäte schrumpfte von elf auf sieben. Schmid, der den Kampf um den Chefsessel im Rathaus gegen Dr. Sigrid Meierhofer (SPD) verloren hatte, flüchtete nach der Wahl als Hauptgeschäftsführer zum Bayerischen Bauindustrieverband. Und seit gestern hat das CSB einen weiteren wichtigen Kopf, wohl die prägendste Persönlichkeit der Nach-Schmid-Ära, verloren: Alexandra Roos-Teitscheid, bislang Fraktionsvorsitzende, ist aus diesem Amt und aus der Fraktion ausgeschieden. „Es ging einfach nicht mehr“, begründet die 38-jährige Gymnasiallehrerin ihren Entschluss.

11/2015 **Claudia Zolk** übernimmt den Vize-Posten und rückt in den Finanzausschuss nach – Sie hat sich ihren Schritt „gut überlegt.“⁵⁰ „Ich glaube, ich weiß mittlerweile, auf was es an- kommt.“ - Zwischen Zolk und Bittner herrscht ein unverkrampfter Umgang, weil beide kaum private Schnittmengen haben. – Zolk will angriffslustigere Oppositionsrolle spielen. - Hilleprandt hat angekündigt, dass er sich im März 2016 vom Posten des Vorsitzenden zurück- zieht. Ein Nachfolger ist bisher nicht in Sicht – eventuell rückt einer der Hilleprandt- Stellvertreter, Andreas Wieland oder Ralph Bader, nach.

06/2015 **„Wir müssen wieder aggressiver werden“**⁵¹ - Viele Mitglieder des Christlich Sozia- len Bündnisses wünschen sich mehr Profil von Ex-Bürgermeister-Gruppierung - „Wir müssen und können Kritik vertragen“, sagt Florian Hilleprandt. „Das zeichnet einen starken Verein aus.“ - SPD-Bürgermeisterin Dr. Sigrid Meierhofer sieht beim früheren CSB-Rathauschef Thomas Schmid die Verantwortung dafür, nicht mehr für die Marktgemeinde beim G7-Gipfel herausgeholt zu haben. Hilleprandt warf ihr „schlechten politischen Stil“ vor. - CSB- Gründungsmitglied Thomas Klein kritisiert das CSB: „Wir wissen nicht, was Ihr tut, man er-

⁴⁹ GPT 05.11.2015 pr

⁵⁰ GPT 13.11.2015 pr

⁵¹ GPT 25.06.2015 jt

fährt nichts. Ich vermisse die öffentliche Darstellung.“ Dafür erntete Klein Applaus. - Diesen Vorwurf wollte Hillebrandt, der bessere Informationspolitik gelobte, nicht auf sich sitzen lassen: „Dass wir untätig sind und schlafen, muss ich absolut zurückweisen. Wir haben massenhaft Anträge gestellt, die nicht durchgegangen sind.“ - Der ehemalige CSB-Gemeinderat Ralph Bader: „Wir waren bis vor einem Jahr die Regierungspartei, das war ein Heimspiel. In der Opposition ist es wesentlich schwieriger.“ – Thema Sanierung des Landratsamts: - Doch die CSB-Räte hatten sich mit Kritik zurückgehalten, als nun deutlich wurde, dass der Platz nicht reicht und umgeplant werden muss. Dabei war es das CSB gewesen, das von Anfang an vehement für einen Neubau auf dem alten PX-Areal plädiert hatte. Die Entwicklung ist Wasser auf die CSB-Mühlen.

04/2016 CSB-Vorstandswahlen: **Andreas Wieland** (38 Jahre, Diplom-Kaufmann)⁵² ersetzt Florian Hillebrandt, der aus Altersgründen nicht mehr kandidierte. Wieland muss der ehemaligen Bürgermeisterpartei ein neues Gesicht geben. - Er will jene Punkte auf die Agenda setzen, die im CSB- Wahlprogramm stehen, aber noch nicht umgesetzt werden konnten. Er möchte auch unangenehme Dinge anpacken. Eines davon: Alexandra Roos-Teitscheid. Die ehemalige Frontfrau des CSB im Gemeinderat, die nach Zwistigkeiten mit Daniela Bittner die Fraktion verlassen hatte, aber weiter der Gruppierung angehört, möchte er zurückholen. - Wieland mahnt bei der Rathaus-Chefin Meierhofer die Transparenz an, die sie versprochen hatte. - Zu CSB-Gründer Thomas Schmid, der in der Stichwahl 2014 Meierhofer unterlegen war, besteht seit zwei Jahren kein Kontakt mehr. – Wieland will den Mitgliederschwund beenden. Nach der verlorenen Wahl ist deren Zahl von 220 auf 158 gesunken. - Wieland könnte der Erneuerer sein, den das CSB braucht. – Ergebnis der Neuwahlen: Vorsitzender: Andreas Wieland, 2. Vorsitzende: Claudia Zolk, 3. Vorsitzender: Christian Wolf, Schatzmeister: Michael Rappensberger, Schriftführer: Wolfgang Schübl, Öffentlichkeitsarbeit: Franziska Louisot, Beisitzer: Dr. Max Wäckerle, Franz Buchwieser, Walter Echter und Rolf Lehmann. Kassenprüfer: Heini Zolk und Roland Hörl.

05/2017 Das **CSB wird zehn Jahre alt** und feiert. Seit 2014 hat sich Schmid bei keiner CSB-Versammlung mehr sehen lassen und auch den Kontakt zu langjährigen Weggefährten wie Florian Hillebrandt abgebrochen.⁵³ „Das ist ein Grund zu feiern. Auch Schmid ist eingeladen“, sagt Hillebrandt, der jetzt die Fraktion im Garmisch-Partenkirchner Gemeinderat führt. Er glaubt allerdings nicht, „dass er kommt“. - Das Garmisch-Partenkirchner/Murnauer Tagblatt wollte Schmid Gelegenheit geben, seine Sicht der Dinge von damals bis heute zu erzählen.

⁵² GPT 07.04.2016 pr

⁵³ GPT 05.10.2017 pr

Doch jedwede Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail scheiterte oder blieb unbeantwortet. - Krisen: Der Zwist zwischen Fraktionsvorsitzender Alexandra Roos-Teitscheid und der ehemaligen Zweiten Bürgermeisterin Daniela Bittner belastete die Partei. - Als Roos-Teitscheid die Fraktion verließ, verlor das CSB ein Polittalent, das nicht wenige als Hoffnungsträger und Bürgermeisterkandidatin für die Kommunalwahl 2020 sahen. - Als neue starke Frau gilt Claudia Zolk (44). - Wirtschaftsexperte Hillebrandt will mit dem Ende der Periode im März 2020 aus der Politik ausscheiden, nur noch beratend“ für das CSB zur Verfügung stehen. - Die Mitgliederzahl hat sich bei rund 190 eingependelt – nach 240 zur Hochzeit. Damit zählt das Christlich Soziale Bündnis eher zu den großen politischen Parteien in der Marktgemeinde. SPD und FDP sind deutlich kleiner. Die CSU liegt bei ungefähr 300 Mitgliedern.

05/2019 **CSB ohne Bürgermeisterkandidat** - Von 2008 bis 2014 stellte das Christlich Soziale Bündnis mit Thomas Schmid den Bürgermeister. Die Macht droht jetzt weiter zu schrumpfen. Für die Kommunalwahl 2020 hat sich aus den CSB-Reihen niemand gefunden, der sich um das Amt des Rathaus-Chefs bewerben möchte.⁵⁴ - Vorsitzender Andreas Wieland und Gemeinderätin Daniela Bittner, die sich mit dem Gedanken getragen hatten, ihren Hut in den Ring zu werfen, haben sich anders entschieden. Wieland ist stark in der Steuerberaterkanzlei seines Vaters eingespannt. Bittner, von 2008 bis 2014 im Amt der Zweiten Bürgermeisterin, fiel die Entscheidung ebenfalls schwer. „Es ist mir familiär einfach nicht möglich.“ - Eine Liste von Männern und Frauen, die sich 2020 um einen Sitz im Gemeinderat bewerben, will das CSB Wieland zufolge auf jeden Fall aufstellen - mit Bittner, Zolk und Wieland als Aushängeschilder. „Zehn stehen schon fest“, erklärt der Vorsitzende. Neben CSB-Mitgliedern sollen auch Bürger, die die Werte des CSB teilen, die Möglichkeit für eine Kandidatur erhalten.

11/2019 **Mit den „Girls“ in den Wahlkampf** - Zolk und Bittner führen eine kurze CSB-Liste an – Es gibt zwar keinen Bürgermeister-Kandidaten, aber die Liste steht. - Mit einer weiblichen Doppelspitze⁵⁵ geht das Christlich-Soziale Bündnis an den Start: die beiden Gemeinderätinnen Claudia Zolk und Daniela Bittner führen das CSB auf den Plätzen 1 und 2 an der Spitze einer Zehner-Kandidaten-Liste. – 113 Mitglieder. - Beim CSB hat sich seit dem Wahlkampf 2014 vieles verändert. Die Galionsfigur von einst fehlt. Thomas Schmid stand als Amtsinhaber und Zugpferd vorne dran. „Ein solches haben wir jetzt nicht mehr“, räumt Florian Hillebrandt ein, der die Fraktion im Gemeinderat derzeit noch anführt. „Das macht es sicher

⁵⁴ GPT 29.05.2019 pr

⁵⁵ GPT 18.11.2019 cf

schwieriger“, betont Claudia Zolk. Walter Echter beispielsweise, der sich als Nummer drei auf der Liste für einen Platz im Gemeinderat bewirbt: „Ich möchte im Geiste von Thomas Schmid weitermachen, damit wir den Ort nicht der SPD, der CSU und den Grünen überlassen.“

Bürgermeisterstichwahl am 29.03.2020:

(CSU): Koch, Elisabeth, selbst. Rechtsanwältin 8532 Stimmen

(SPD): Meierhofer, Sigrid, Dr., 1. Bürgermeisterin 3827 Stimmen

Gemeinderatswahl 2020:

CSU	4 378 Stimmen	38,7 %	12 Sitze
CSB	716	6,3	2
GRÜNE	1 991	17,6	5
FREIE WÄHLER	1 083	9,6	3
SPD	1 117	9,9	3
FDP	415	3,7	1
BP	595	5,3	3
Garmisch+Partenkirchen miteinander	510	4,5	1

03/2020 **Erste weibliche Doppelspitze?** - Noch gar nicht im Amt, sorgt Elisabeth Koch (CSU), ab 1. Mai 2020 Bürgermeisterin von Garmisch-Partenkirchen, für den ersten Paukenschlag.⁵⁶ Claudia Zolk (CSB) soll in der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats am 13. Mai zur Zweiten Bürgermeisterin gewählt werden. Zolk (48), die in Zukunft das Christlich Soziale Bündnis als Fraktionsvorsitzende führen wird, hat Koch bereits ihre Zusage gegeben, „für den Fall, dass ich die Mehrheit der Stimmen erhalte“. - Nach dem Abgang von Alexandra Roos-Teitscheid stieg sie zur Vize-Fraktionschefin auf, galt bald als Kronprinzessin und prädestiniert für höhere Aufgaben. Sie wird als lieb, nett und umgänglich beschrieben. Man solle sie aber nicht unterschätzen, sagt sie. „Ich kann auch anders.“ - Kochs (57) Quasi-Koalition aus CSU und CSB verfügt im Gemeinderat über 15 Stimmen. Spekuliert wird auch über eine Zusammenarbeit mit der Bayernpartei, der die Rolle des Mehrheitsbeschaffers zukäme. - Wolfgang Bauer, Vizebürgermeister unter Dr. Sigrid Meierhofer, hat Koch zufolge die Entscheidung der Fraktion akzeptiert. Zolk will ihre Arbeit nebenamtlich und als dreiviertel Stelle erledigen. Der Grund: Sie arbeitet als Vermögensberaterin und möchte ihre Kunden nicht verlieren.

⁵⁶ GPT 30.03.2020 pr

05/2020 **Walter Echter** gehörte seit 1996 dem Gemeinderat für die CSU und das CSB an - nun ist der 67-Jährige nach 24 Jahren und vier Amtsperioden nicht wieder in den Gemeinderat gewählt worden. - Anfang der 1990er Jahre stellte er eine gewisse Orientierungslosigkeit fest.⁵⁷ Man habe nicht recht gewusst, wo es langfristig hingehen soll: Tourismus mehr fördern oder Natur schützen, neue Hotels bauen und des zunehmenden Verkehrs Herr werden? - Farchants Bürgermeister Michael Lidl habe es vorgemacht, wie es hätte gehen können: den Tunnel durchgesetzt, ein Projekt, das Neidlinger bis zuletzt belächelt hatte. Für Echter zeigte das damals denkbar knappe Wahlergebnis - Neidlinger hatte sich mit nur etwa 100 Stimmen mehr gegen Alois Schwarzmüller (SPD) durchgesetzt -, dass er nicht die große Mehrheit hinter sich hatte. „Und im Gemeinderat wurde lediglich verwaltet und nicht gestaltet.“ - Schmid, der zahlreiche Projekte anpackte, geriet zunehmend in die Kritik: Bayerische Zugspitzbahn aus den roten Zahlen in nachhaltig schwarze überführt und den Bau der neuen Seilbahn ermöglicht, das Ortszentrum mit Fußgängerzone und Mohrenplatz umgestaltet, das GEP gegründet. - Die Vertreter der fortschrittlichen CSU gründeten unter Schmid's Führung das Christlich Soziale Bündnis (CSB), der traditionelle Teil blieb der CSU treu. „Ich hatte bis zuletzt die Hoffnung gehegt, dass sich nach der Wahl die CSU und das CSB wieder einander annähern.“ Weil er sich Schmid und seiner Arbeit verpflichtet fühlte, wechselte er nach 25 Jahren zum CSB. - Als Schmid 2014 in der Stichwahl gegen Dr. Sigrid Meierhofer (SPD) unterlag, kam dem CSB die politische Bedeutung abhanden. - Wie bewertet er die Zukunft für Garmisch-Partenkirchen unter der neuen Bürgermeisterin Elisabeth Koch (CSU)? „Das wird man sehen.“

07/2021 Ein schweres Erbe - Das **Image, die Bürgermeister-Partei zu sein**, die Thomas Schmid den Platz im Rathaus gesichert hat, machte dem CSB lange zu schaffen. Nach dem Abgang ihres Spitzenmanns verlor die Gruppierung an Bedeutung und musste sich neu positionieren. - Thomas Schmid war das Christlich Soziale Bündnis (CSB). Die Gruppierung, die er 2007 nach seinem Zerwürfnis mit der CSU aus dem Boden gestampft hatte, wurde lange allein mit ihm in Verbindung gebracht. Die Bürgermeister-Partei, die aus dem Stand auch noch elf Gemeinderatssitze erobert hatte. - Die neue CSB-Vorsitzende **Franziska Louisot**⁵⁸ (57, Verwaltungsangestellte, Betreiberin des Loisach-Bades) löst Andreas Wieland ab. -: Neben Claudia Zolk schaffte nur Dr. Markus Wäckerle den Sprung in den Gemeinderat. – Andreas Wieland (Kaufmännischer Leiter bei der SCR Eishockey GmbH, Zweiter Vorsitzender der Kinder-, Jugend- und Erwachsenenhilfe, Pächter des Restaurants am Golfplatz Burg-rain) opferte die Politik für seine dreijährige Tochter. – Themen des CSB, die Zolk besetzt: Schulen, Kindergärten, Spielplätze und Obdachlosenheim. Auch den Wanktunnel hält sie für

⁵⁷ GPT 18.05.2020 Barbara Falkenberg

⁵⁸ GPT 07.07.2021 tab

ein wichtiges CSB-Thema. - **Der neue Vorstand:** Erste Vorsitzende: Franziska Louisot (vorder Andreas Wieland); Zweiter Vorsitzender: Dr. Markus Wäckerle; Dritte Vorsitzende: Claudia Zolk; Schriftführer: Michael Rappensberger; Kassenwart: Johann Stecker; Öffentlichkeitsarbeit: Franziska Louisot; Beisitzer: Ursula Kössel, Walter Echter (wiedergewählt), Florian Hilleprandt und Wolfgang Schübl (Rolf Lehmann, Dr. Markus Wäckerle, Franz Buchwieser und Daniela Bittner); Kassenprüfer: Roland Hörl und Peter Messerschmitt.

CSB-Mitgliederentwicklung:

2007 / 132 Mitglieder

2008 / 114

2009 / 200

2011 / 200

2012 / 240

2014 / 198

2016 / 158

2017 / 190

2019 / 113